

Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch

Kurzbericht zu einer empirischen Untersuchung

Elena Vanzo

Bolzano, 2018



Zitat: Vanzo Elena, (2018): Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch. Kurzbericht zu einer empirischen Untersuchung. Bozen: apollis.

Interne Projektnummer: 800

Projektleitung: Elena Vanzo

Wissenschaftliche Leitung: Hermann Atz

Bozen, 2018.

Abstract

Ausgangslage

Eine Arbeitsgruppe im Deutschen Bildungsressort der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol hat sich im Rahmen eines Projekts ausführlich mit der Problematik des Schulabbruchs beschäftigt. Als wichtige Maßnahme wurde die Erstellung einer „Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch“ benannt, die Apollis im Jahr 2017, im Auftrag des Deutschen Bildungsressort durchgeführt hat.

Themen

Die Ressourcenlandkarte bezieht sich auf zwei Arten von Prävention:

- **Interventionen**, also auf den Einzelfall abgestimmte Unterstützungs- und Beratungsangebote für Jugendliche, die sich in Krisensituationen befinden und (vielleicht) an Schulabbruch denken,
- **Time-out-Lernen**, also alternative Lern- bzw. Beschäftigungsangebote für Jugendliche in einer begrenzten Auszeit vom Regelunterricht.

Diese Untersuchung konzentriert sich auf Angebote von Organisationen, die im außerschulischen Bereich tätig sind und die sich mit Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren befassen. Dabei werden nur Organisationen berücksichtigt, die Schülerinnen und Schülern aus Schulen mit deutscher Unterrichtssprache betreuen können.

Methode

Online-Erhebung aller Organisationen, die im außerschulischen Bereich tätig sind und Interventionen und Time-out-Lernen für Schülerinnen und Schülern aus Schulen mit deutscher Unterrichtssprache anbieten.

Die Erhebung fand in den Monaten März-April 2017 statt. Die Datengrundlage für die Analysen bilden die Antworten von letztlich 37 Organisationen.

Die Hauptergebnisse der Untersuchung sind in einem Bericht dargestellt, der auch thematische Landkarten enthält, um die geografische Verteilung der Angebote zu visualisieren. Parallel dazu wurde eine Datenbank (Excel-Datei) erstellt, die alle im Rahmen der Online-Befragung erhobenen Daten über die Organisationen und ihre Angebote samt Kontaktdaten, Beschreibung der Angebote und strukturellen Daten erfasst.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Studie zeichnen ein sehr vielfältiges Bild. Es gibt in Südtirol viele Organisationen, die dem Phänomen des Schulabbruchs entgegenwirken wollen. Dabei kann unterschieden werden zwischen Diensten, die sich explizit auf dieses Problem konzentrieren (wie das Work Up, das Jugendcoaching, das IBJ des Liebeswerks in Meran, Steps oder das „Individualisierte schulische Unterstützungsprojekt“ des Sozialsprengels Don Bosco), und Diensten, die in anderen sozialen Bereichen tätig sind, das Problem des Schulabbruchs aber als Teilaspekt ihrer täglichen Arbeit mit Jugendlichen betrachten.

Im Anhang findet sich die Liste der Organisationen, die an der Online-Umfrage teilgenommen haben.

Die Partner der Schulen bei drohendem Schulabbruch

Angebote im Bereich Intervention und Time-out-Lernen werden von privaten (nicht-institutionellen) und öffentlichen (institutionellen) Diensten und Trägern organisiert.

Bei den **institutionellen Partnern** handelt es sich um Sozialsprengel, Dienste des Sanitätsbetriebs (nicht befragt) und Dienste zur Berufs- und Ausbildungsorientierung.

Nicht-institutionelle Partner in diesem Sektor sind Sozialgenossenschaften, Familienberatungsstellen, Jugenddienste, Stiftungen, psychologische Praxisgemeinschaften sowie Vereine, die in den Bereichen Soziales, Gesundheit, Bildungs- und Berufsorientierung tätig sind.

Einrichtungen mit Angeboten zur Vorbeugung von Schulabbruch

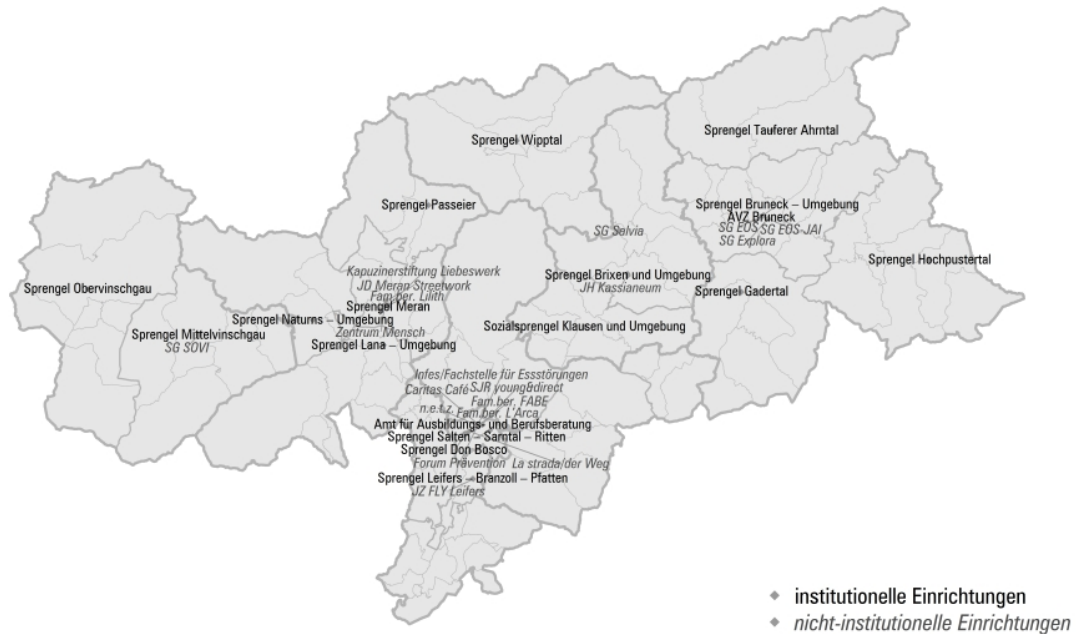


Abbildung 1: Organisationen mit Angeboten zur Vorbeugung von Schulabbruch

Anmerkungen zu den folgenden Landkarten

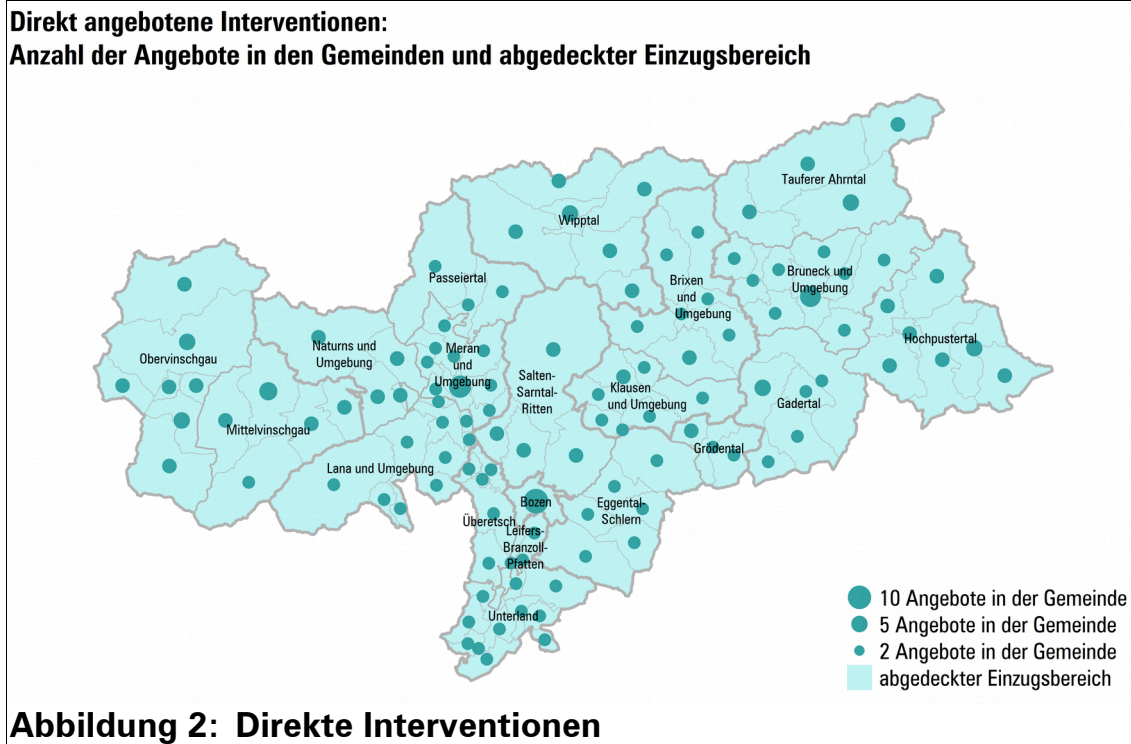
Direkt-indirekt: Es gibt Organisationen, die direkte und solche die indirekte Intervention anbieten. Direkt bedeutet, dass die Organisationen selber die Leistungen und Angebote erbringen. Indirekt bedeutet hingegen, dass die Leistungen durch Verträge (z. B. mit Sozialgenossenschaften) oder Kooperationsvereinbarungen von Dritten ausgeführt werden. Die Karten dieses Berichtes beinhalten nur direkte Angebote, die Beschreibung beinhaltet dagegen beide Formen, die direkten und die indirekten Angebote. Diese Entscheidung wurde getroffen, damit Angebote nicht doppelt in die Ressourcenlandkarte aufgenommen werden, da die Organisationen, welche von den Institutionen beauftragt werden (direkte Leistungserbringer), schon im Angebot ihres Auftraggebers miteinbezogen wurden (indirekte Leistungserbringer).

Wie man die Landkarten liest:

- Hintergrundfarbe: falls in einer Gemeinde bzw. in einem Sprengel oder einer Bezirksgemeinschaft mehr als ein Angebot zu finden ist, ist dieser Einzugsbereich gefärbt.
- Kreise: je größer der Kreis, desto mehr Angebote gibt es in dieser Gemeinde.

Angebote im Bereich Intervention

Im Bereich Intervention arbeiten und kooperieren in Südtirol viele Organisationen (s. Abbildung 2).



Die institutionellen Organisationen, das sind vor allem die Sozialsprengel und das Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung, bieten ihre Dienste flächendeckend an. Die nicht-institutionellen Partner der Schulen sind weniger gut über das Land verteilt, bieten aber ihre Interventionen zumeist Jugendlichen aus ganz Südtirols an und sind flexibler in ihrer Ausführung. Teilweise können diese Dienste auch telefonisch in Anspruch genommen werden.

Die meisten Organisationen haben ihre Hauptsitze in Bozen, Meran und Bruneck.

Während die Interventionen der institutionellen Partner sich eher auf Beratungen und Coaching/Begleitung beschränken, bieten die nicht-institutionellen Partner oft auch das Training bestimmter Fähigkeiten an.

Einige dieser Organisationen konzentrieren ihre Arbeit auf spezielle Zielgruppen wie z. B. Schulabbrecher/innen, orientierungslose Minderjährige, Jugendliche mit sozialen Schwierigkeiten, Jugendliche mit Substanzkonsum, Jugendliche mit Beeinträchtigung. Andere Organisationen bieten ihre Dienste für Jugendliche aus multiproblematischen

Familien oder für Jugendliche in einer zeitweilig problematischen Lebensphase an.

Während die Angebote der Sozialsprengel nur für Jugendliche der jeweiligen Bezirksgemeinschaft bestimmt sind, steht der Großteil der Angebote der Sozialgenossenschaften und Familienberatungsstellen für alle Jugendliche aus ganz Südtirol zur Verfügung. Die einzige Eingrenzung ist für einige das Alter, da manche Angebote nur für Jugendliche ab 15 bzw. 16 Jahren bestimmt sind.

Der häufigste Zugangsweg zu den beschriebenen Angeboten geht über den Sozialsprengel oder die Schule, wobei mehr als zwei Drittel der beschriebenen Angebote einen offenen Zugang haben.

Im Fall der Betreuung und Begleitung von Jugendlichen, die Gefahr laufen, die Schule abzubrechen bzw. sie schon abgebrochen haben, sind oft mehrere Organisationen involviert. Die Schulen werden natürlich sehr oft als Kooperationspartner genannt, so wie Jugendeinrichtungen, die Sozialsprengel, der Sanitätsbetrieb und einzelne Sozialgenossenschaften. Gegenstand der Kooperation sind häufig die gemeinsame Planung der Maßnahmen und die Begleitung der Jugendlichen über einen bestimmten Zeitraum.

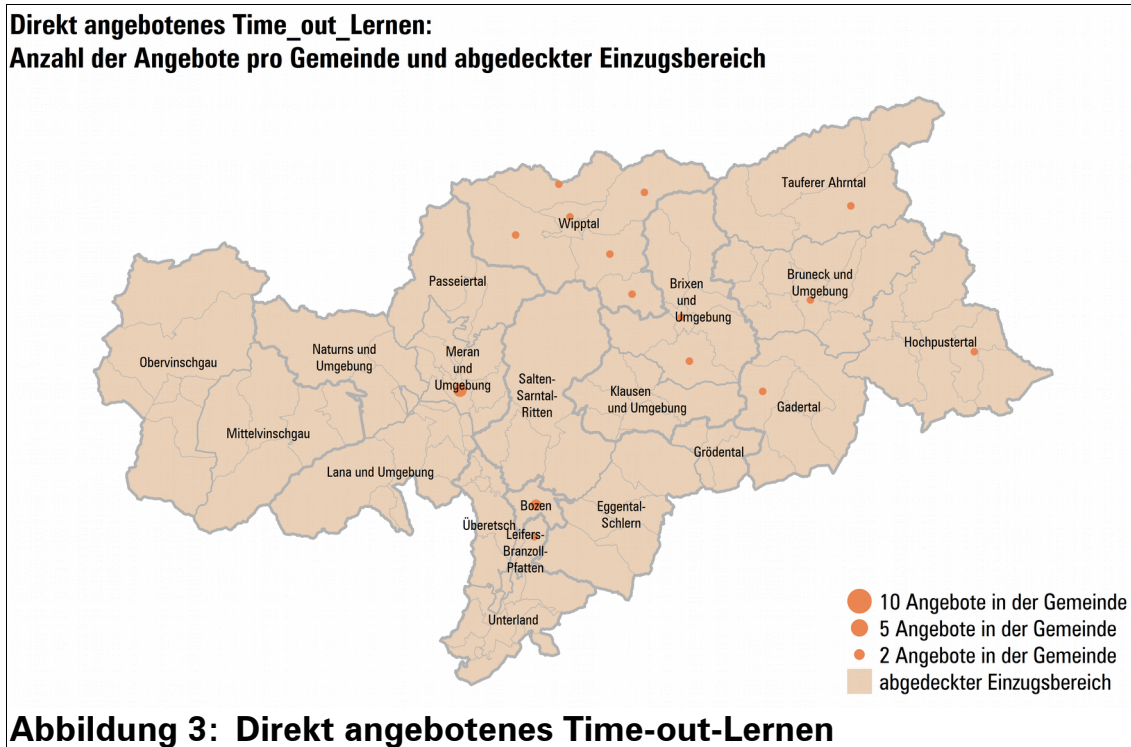
Besonders wichtig scheint die Arbeit im Netzwerk zu sein, sie wird deshalb auch intensiv praktiziert. Da in diesem Bereich vorwiegend einfallorientiert gearbeitet wird, es ist wichtig, die Netzwerkpartner auf dem Territorium zu kennen.

Wie so häufig, wird die Finanzierung als Schwachpunkt gesehen: nur von wenigen wird sie als „gut“ bewertet (dies sind einige Sozialsprengel, das Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung und das Forum Prävention). Die große Mehrheit bewertet die Finanzierungslage als „eingermaßen“ gut. Institutionelle Partner bewerten die Finanzierung generell besser als die nicht-institutionellen Partner.

Im Allgemeinen kann man feststellen, dass die Interventionsangebote für Jugendliche in Schulabbruch-Gefahr in Südtirol räumlich gut gestreut und erreichbar sind und für Jugendliche ab der Mittelschule offenstehen.

Angebote im Bereich Time-out-Lernen

Die Angebote des Time-out-Lernens sind weit weniger verbreitet als die Interventionen, sie konzentrieren sich auf einige Orte (s. Abbildung 3).



Die institutionellen Partner bieten ihre Angebote eher in Zusammenarbeit mit externen Partnern (Jugendeinrichtungen und Sozialgenossenschaften) an. Die wichtigsten Projektpartner sind Work Up, Steps und das JAI der Sozialgenossenschaft EOS.

Die nicht-institutionellen Partner sind insgesamt acht: es sind drei Sozialgenossenschaften, zwei Stiftungen und drei Jugendeinrichtungen. Die Angebote sind oft an Mittelschüler/innen und Schüler/innen der Oberstufe gerichtet und meistens für Jugendliche aus ganz Südtirol zugänglich. Die Tätigkeiten finden immer an Schultagen statt, wobei die Jugendlichen stets von Betreuern/Betreuerinnen bzw. Tutoren/Tutorinnen begleitet werden.

Auch diese Organisationen sind Teil eines großen Netzwerkes, das den Jugendlichen hilft, verschiedenste Krisensituationen zu überwinden. Starke Kooperationspartner sind die Schulen und die Sozialsprengel.

Die Kapazität der Organisationen unterscheidet sich stark. Dies ist auf die unterschiedlichen Methoden, die angewandt werden und unter-

schiedlichen Aufwand brauchen, zurückzuführen. Wenn man die Auslastung betrachtet, so war kein Dienst im Jahr 2016 voll ausgelastet. Es könnte also mehr Jugendlichen geholfen werden, als dies zur Zeit der Fall ist.

Lücken im Angebot sind vor allem räumlicher Natur, da einige Teile des Landes einen schweren oder gar keinen Zugang zu Angeboten im Bereich Time-out-Lernen haben.

Im Allgemeinen kann man feststellen,

- *dass Angebote auch im Bereich Time-out-Lernen vorhanden sind.*
- *Es gibt jedoch Lücken – vor allem räumlicher Natur – , da einige Teile des Landes einen erschwerten oder gar keinen Zugang zu Angeboten im Bereich Time-out-Lernen haben.*

Vorschau Herbst 2018: Präsentationen in den Bezirken

Die Arbeitsgruppe „Ressourcenlandkarte“ im deutschen Bildungsressort wird im Herbst 2018 eine Reihe von Präsentationen der Studie „Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch“ in den Schulbezirken Bozen und Umgebung, Vinschgau, Burggrafenamt, Überetsch-Unterland, Eisacktal/Wipptal, Pustertal organisieren.

Im Rahmen dieser Veranstaltungen werden die wichtigsten Ergebnisse der Studie vorgestellt und aufgezeigt, wie die daraus hervorgegangene „Landkarte“ für die praktische Arbeit genutzt werden kann, z. B. als Unterstützung bei der Suche nach geeigneten Angeboten für Einzelfälle oder zum Erkennen von Kooperationsmöglichkeiten für Schulen und Partnerorganisationen.

Die Ziele der Präsentationen sind:

- die Schulen und die Partnerorganisationen der Schulen (öffentliche Dienste und private Organisationen) über die Ressourcenlandkarte (Studie, Datenbank) zu informieren;
- die bestehenden Angebote im Bereich Intervention und Time-out-Lernen auf Bezirksebene und auf Landesebene zu präsentieren;
- die Zusammenarbeit der verschiedenen Akteure auf Bezirksebene zu unterstützen und das Kennenlernen der Akteure untereinander zu fördern.

Folgende Personen werden zu den Präsentationen eingeladen:

- Leiter/innen der Pädagogischen Beratungszentren (PBZ)
- Schuldirektorinnen/Schuldirektoren
- Kooperationspartner, die an der Studie „Ressourcenlandkarte“ teilgenommen haben und im jeweiligen Bezirk tätig sind.

Anhang: Tabellen

Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch

	Bezeichnung des Angebots durch Trägerorganisation (kurz)	Art der Organisation
Amt für Ausbildungs- und Berufsberatung	Beratung und Information zur Ausbildungswahl und bei Krisen in der Ausbildung	Institutionell
Arbeitsvermittlungszentrum Bruneck	Beratungsgespräche mit Schulabbrechern im Rahmen der Bildungspflicht	Institutionell
Sozialsprengel Bruneck Umgebung	Individuelles Beratungsangebot für Minderjährige	Institutionell
Sozialsprengel Don Bosco	Individualisierte schulische Unterstützungsprojekte	Institutionell
Sozialsprengel Gadertal	Individualprojekt über <u>externe</u> Sozialgenossenschaft	Institutionell
Sozialsprengel Hochpustertal	Unterstützungs- und Beratungsgespräche mit Jugendlichen und deren Eltern in Krisensituationen	Institutionell
Sozialsprengel Klausen Umgebung	Individualisierte schulische Unterstützungsprojekte	Institutionell
Sozialsprengel Leifers – Branzoll – Pfatten	Individualprojekt über <u>externe</u> Sozialgenossenschaft – EOS	Institutionell
	Individualprojekt über <u>externe</u> Sozialgenossenschaft – Altrimondi	Institutionell
Sozialsprengel Meran	<u>Kooperation</u> mit Projekt „Individuelle Begleitung Jugendlicher“	Institutionell
Sozialsprengel Mittelvinschgau	Beratung und Begleitung für Kinder und Jugendliche	Institutionell
Sozialsprengel Naturns Umgebung	Individualprojekt für Mittelschüler	Institutionell
Sozialsprengel Obervinschgau	Intensive Einzelbegleitung des Kindes/ des Jugendlichen über eine bestimmte Zeitdauer	Institutionell
Sozialsprengel Salten – Sarntal – Ritten	Einzelberatung und Begleitung	Institutionell
Sozialsprengel Tauferer Ahrntal	Individuelle Projekte, Sozialpädagogische Unterstützung	Institutionell
Sozialsprengel Wipptal	Sozialarbeit – mit Jugenddienst eventuell zusammen	Institutionell
Familienberatung Ehe- und Erziehungsberatung FABE	Psychologische Beratung, Begleitung und Therapie	Nicht-institutionell
Familienberatungsstelle L'ARCA	Jugendberatung	Nicht-institutionell

	Bezeichnung des Angebots durch Trägerorganisation (kurz)	Art der Organisation
Familienberatungsstelle Lilith	Zyklusshow und Pubertätswerkstatt	Nicht-institutionell
	Psychologische Beratung oder Therapie	Nicht-institutionell
Forum Prävention	Erstberatung	Nicht-institutionell
Infes – Fachstelle für Essstörungen	Einzelberatung – Thema Essstörungen	Nicht-institutionell
La strada – der Weg	Individualisierte schulische Unterstützungsprojekte	Nicht-institutionell
Netzwerk der Jugendtreffs und -zentren Südtirols n.e.t.z.	MyFuture – Jugendcoaching	Nicht-institutionell
Sozialgenossenschaft Explora	Individuelle Förderung bei Lese-, Rechtschreib- und Rechenstörungen	Nicht-institutionell
Sozialgenossenschaft EOS	Jugendberufshilfe	Nicht-institutionell
Sozialgenossenschaft Vinschgau SOVI	Sozialpädagogische ambulante Begleitung	Nicht-institutionell
Südt. Jugendring – Young + Direct	Beratung	Nicht-institutionell
Zentrum Mensch	Soziales Kompetenztraining, Aufmerksamkeits- und Entspannungstraining	Nicht-institutionell
	Beratung und Einzeltherapie für Schulverweigerer	Nicht-institutionell

Tabelle 1: Intervention - Liste der Organisationen, die an der Untersuchung teilgenommen haben

	Bezeichnung des Angebots durch Trägerorganisation	Art der Organisation
Sozialsprengel Brixen Umgebung	Jugendarbeit Steps (Zusammenarbeit Sozialdienste und Jugendhaus Kassianeum)	Institutionell
Sozialsprengel Bruneck Umgebung	Individuell abgestimmtes Programm/Individualprojekt: EOS, La strada – der Weg	Institutionell
Sozialsprengel Gadertal	Individualprojekt über externe Sozialgenossenschaften: EOS, La strada – der Weg, Explora	Institutionell
Sozialsprengel Lana Umgebung	Individuelle Projekte, Kooperation mit Liebeswerk Meran	Institutionell
Sozialsprengel Lana Umgebung	Kooperation mit Work Up Meran	Institutionell
Sozialsprengel Meran	Projekt Work Up (Finanzierung vom BZG Burggrafenamt und Amt für Jugendarbeit)	Institutionell
Sozialsprengel Passeier	Beschäftigungsprojekt in Konvention mit BZG Burggrafenamt – Work Up	Institutionell
Sozialsprengel Wipptal	Individuelle Projekte mit Privatpersonen	Institutionell
Sozialsprengel Wipptal	Kooperation mit JUBE und JAI – Jugend-Arbeit-Integration von EOS Sozialgenossenschaft	Institutionell
Caritas Café	Alternative zum Schulbesuch für Jugendliche ab 16 J., die nicht mehr die Schule besuchen wollen	Nicht-institutionell
JAI Sozialgenossenschaft ¹ (EOS)	Jugend-Arbeit-Integration	Nicht-institutionell
JD Meran/Streetwork	Projekt Work Up	Nicht-institutionell
Jugendhaus Kassianeum	Steps	Nicht-institutionell
Jugendzentrum FLY Leifers	Fly-Café: Pädagogisches Integrationsprojekt für sozial und individuell benachteiligte Jugendliche	Nicht-institutionell
Kapuzinerstiftung Liebeswerk Meran	IBJ: Individuelle Begleitung Jugendlicher	Nicht-institutionell
Sozialgenossenschaft Explora	Erlebnispädagogik	Nicht-institutionell
Sozialgenossenschaft Salvia Onlus	Beschäftigungstherapie im Gartenbau	Nicht-institutionell

Tabelle 2: Time-out-Lernen – Liste der Organisationen, die an der Untersuchung teilgenommen haben

¹ Die JAI Sozialgenossenschaft gehört zu der EOS-Genossenschaft.



apollis – Institut für Sozialforschung und Demoskopie ist eine private Forschungseinrichtung, die seit 1993 empirische Untersuchungen im Auftrag öffentlicher und privater Kunden durchführt.

In Südtirol, am Schnittpunkt zweier Kulturräume gelegen, sind wir primär im regionalen Kontext tätig. Die Vorteile der Dreisprachigkeit (Deutsch, Italienisch, Englisch) werden zunehmend auch in internationalen Forschungszusammenhängen eingebracht.

*Wir legen großen Wert auf Kunden-
nähe, Praxisrelevanz, Objektivität
und wissenschaftliche Sorgfalt. Eine
zentrale Rolle spielt dabei die enge
Zusammenarbeit mit unseren Auf-
traggebern und Projektpartnern, an-
gefangen von der Formulierung der
Forschungsfragen bis zur Umset-
zung der Ergebnisse.*

*Als praxisorientiertes Forschungs-
institut nutzen wir je nach Aufgaben-
stellung quantitative und/oder quali-
tative Methoden. Unsere Methoden-
kompetenz und die multi-disziplinäre
Zusammensetzung des Teams
erlauben es uns, Fragestellungen
aus den verschiedensten Themen-
bereichen zu bearbeiten.*

*Einen Überblick über unsere Leis-
tungen findet sich unter
www.apollis.it*

apollis – Istituto di Ricerca Sociale e Demoscopia è un istituto di ricerca privato che dal 1993 conduce studi e indagini empiriche per conto di clienti sia pubblici che privati.

*In Alto Adige, in quanto punto d'in-
contro di due culture, siamo princi-
palmente attivi nel contesto regio-
nale. I vantaggi del trilinguismo (te-
desco, italiano, inglese) ci inserisco-
no in misura sempre crescente an-
che in contesti internazionali di
ricerca.*

*Orientamento al cliente, rilevanza
pratica, obiettività e accuratezza
scientifica sono per noi di notevole
importanza. La stretta collaborazio-
ne con i nostri committenti e part-
ner, che va dalla formulazione dei
quesiti di ricerca fino implementa-
zione dei risultati, svolge quindi un
ruolo centrale.*

*Come istituto di ricerca orientato
alla pratica impieghiamo i metodi di
ricerca più appropriati, quantitativi
e/o metodi qualitativi, in relazione al
compito ricevuto. La nostra compe-
tenza metodologica e la composizio-
ne multidisciplinare del team ci per-
mettono di elaborare quesiti di ricer-
ca in una molteplicità di ambiti della
ricerca.*

*Per dare uno sguardo ai nostri servi-
zi e prodotti si rimanda al sito
www.apollis.it*

Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch

Mappatura delle risorse contro l'abbandono scolastico

Steckbrief

Ausgangslage

Eine Arbeitsgruppe im Deutschen Bildungsressort der Autonomen Provinz Bozen-Südtirol hat sich im Rahmen eines Projekts ausführlich mit der Problematik des Schulabbruchs beschäftigt. Apollis hat im Jahr 2017, im Auftrag des Deutschen Bildungsressort, die Studie „Ressourcenlandkarte zur Prävention von Schulabbruch“ durchgeführt.

Ziele

Die Ressourcenlandkarte bezieht sich auf: Interventionen, also auf den Einzelfall abgestimmte Unterstützungs- und Beratungsangebote und auf Time-out-Lernen, also alternative Lern- bzw. Beschäftigungsangebote für Jugendliche.

Diese Untersuchung konzentriert sich auf Organisationen, die im außerschulischen Bereich tätig sind und die sich mit Jugendlichen zwischen 11 und 18 Jahren befassen. Dabei werden nur Organisationen berücksichtigt, die Schülerinnen und Schülern aus Schulen mit deutscher Unterrichtssprache betreuen können.

Methode

- Online-Erhebung unter den Einrichtungen, die Begleitangebote für schulpflichtige Jugendliche in Krisensituationen bereit halten,
- Dokumentenanalyse
- Aufbau Datenbank

Abstract

Punto di partenza

Il dipartimento istruzione e formazione tedesca della Provincia Autonoma di Bolzano ha sviluppato delle indicazioni quadro contro l'abbandono scolastico. Nel 2017 Apollis ha ricevuto l'incarico di svolgere la mappatura di tutte le risorse esistenti a livello provinciale al fine di ottenere una panoramica di tutte le offerte contro l'abbandono scolastico.

Obiettivi

L'obiettivo del progetto è la realizzazione della mappatura di tutte le offerte e le misure adottate per prevenire l'abbandono scolastico organizzate da istituzioni extra-scolastiche e rivolte ai giovani tra gli 11 ed i 18 anni che frequentano scuole in lingua tedesca. L'indagine si concentra sulle misure nei settori a) dell'intervento, quindi tutte le offerte di sostegno e di consulenza e b) dell'apprendimento in time-out, che comprende tutte le offerte alternative di apprendimento e di occupazione.

Metodo

- Rilevazione online tra le strutture che offrono sostegno e consulenza a ragazze e ragazzi che si trovano in situazioni di crisi
- Analisi dei documenti
- Realizzazione di una banca dati